

Die Ermordung des Kaisers Maximilian.

Die Ermordung des Kaisers Maximilian in Mexiko kann leider nach den neuesten Berichten der Blätter nicht mehr bezweifelt werden, und giebt uns zu den ernstesten Betrachtungen Anlaß. Der Kaiser Max war, wie man auch sonst über das Unternehmen urtheilen mag, eine ächt ritterliche, edle Natur, ein Prinz voll Begeisterung für alles Hohe und Schöne, voll Liebe zu der Menschheit und zu den Völkern, voll besonderer Vorliebe für die Tropen und ihre wunderbare Vegetation. Ein solcher Kaiser hätte aus Mexiko etwas machen können, wenn die Bewohner die Leute dazu gewesen wären; wie aber die Amerikaner einmal sind, mußte gerade ein solcher Prinz zuerst in Mexiko zu Grunde gehen.

Die Amerikaner nämlich sind, was sie auch auf gewerblichem Gebiete leisten mögen, Menschen ohne jeden höheren Anflug, ohne jedes Verständniß für Kunst und Wissenschaft, sie kennen nur die Triebfeder des Eigennutzes und des Gelderwerbs, nur die Interessen ihres eigenen Geldbeutels und Vorteils. Solchen Menschen, denen selbst Betrug und Mord nichts Schändendes ist, wenn sie nur unbestraft davon kommen, konnte ein Prinz von dem ritterlichen Wesen des Maximilian unmöglich zusagen. Er erschien ihnen wie ein Wesen aus fremder Sphäre, unverstanden und ungeliebt, der zu ihren Anschauungen in keiner Weise paßte und daher je eher je lieber entfernt werden mußte.

Der Nord des Kaisers Max ist daher auch ganz im Sinne der Amerikaner. Wohl stammen diese Menschen aus Europa, wohl wirkt in ihnen zunächst europäische Bildung und Gesittung nach; aber je länger sie von Europa getrennt sind, um so tiefer sind sie auch bereits gesunken, um so mehr beginnen sie sich dem Bildungsstande der Indianer, der Urbewohner Amerikas zu nähern. In Nordamerika, wo ein bleibender Strom aus Europas Adern, der das Blut frisch erhält, und stets neue Bildungselemente zuführt, ist der Zustand ein besserer, in gewerblichen Dingen sogar höchst blühender; aber in Mexiko und Südamerika, wo dieser Zustrom seit Jahrhunderten nachgelassen hat, da sieht man bereits die Früchte dieser Entartung, den blutigen Egoismus, der aus dem Paradiese jener Länder eine Hölle auf Erden gemacht hat. Ein Kampf aller gegen alle, die Bande des Staates aufgelöst, die Generale einander bekämpfend, das Land ausraubend und ärger als Räuberhauptlinge plündernd, jeder Sieger sofort wieder von andern Generalen bekämpft und um seine Beute betrogen, während im ganzen Lande kein Recht noch Gerechtigkeit zu finden ist.

Nach dem Verfahren gegen den Kaiser Max zeigt uns denselben Zustand der Bildung. Nicht ein Kriegsgericht hat ihn verurtheilt, eine Anzahl Banditen und Straßenräuber haben ihn verrätherisch ermordet, und die Farze eines Kriegsgerichtes nur gespielt, um die Welt über ihren Mordmord zu täuschen.

Die Nordamerikaner aber, diese berechnenden, schlauen Yankee's, haben diesem Verrathe wohlgefällig zugesehen und den Mexikanern heimlich zugeklaut. Oder haben sie nicht zuerst die Kriegszüge des Juarez unterstützt und möglich gemacht, haben sie nicht Napoleon III. gezwungen, den Kaiser Max im Stiche zu lassen und ihn zu verrathen, haben sie nicht so lange geheißt, bis der Bürgerkrieg in Mexiko in hellen Flammen aufloderte? Und jetzt, als der Kaiser Max gefangen saß, haben sie, die dies allein konnten, auch nur ein ernstes Wort dazwischen gesprochen, dem Juarez mit einer Invasion und Ausrüstung einer neuen Expedition wider ihn auch nur gedroht? Nein, die Nordamerikaner sind ebenso, wie die Mexikaner die Schergen, so die intellektuellen Urheber dieses Mordes gewesen, der für Amerika ewig ein Schandfleck sein wird.

Deutschland.

□ Berlin, 3. Juli. Nicht allein jeder preussische, auch jeder deutsche Patriot, dessen Interessen und Gefühle auch für Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes erregbar sind, wird je nach den besonderen Verhältnissen den heutigen Ehren- und Glangtag der preussischen Armee mit größerer oder geringerer Wärme als einen großen Entscheidungstag für das gesammte deutsche Vaterland, als einen Mark- und Eckstein nationaler freier Existenz freudig begrüßen. Ohne den ruhmreichen Tag von Königgrätz würden wir wohl heute weniger der Gegenstand wüthender Ausfälle der französischen Presse sein; aber gerade diese sind in Wahrheit eine Ehrenerklärung für die deutsche Nation, eine Anerkennung ihrer Unabhängigkeit und Macht, die durch den 3. Juli 1866 bedeutend genug geworden ist, um der ängstlichen Rücksichtnahme auf antiquirte Vorurtheile anderer Nationen entbunden zu sein. — Aus dem undurchdringlichen Dunkel, welches bis jetzt die Verhandlungen der hier tagenden Zollkonferenz umhüllte, ist wenigstens Artikel I. glücklich ans Licht gebracht worden. Derselbe lautet als erster Artikel des neuen Zoll- und Handelsvertrags: „Die kontrahirenden Theile setzen dem beabsichtigt gemeinsamen Zoll- und Handelsvereins vom 16. Mai 1865 beruhenden Verrein bis zum letzten Dezember 1877 fort. Bis dahin bleiben die Zollvereinigungsverträge vom 22. und 30. März und vom 11. Mai 1833, vom 12. Mai und 10. Dezember 1835, vom 2. Januar 1836, vom 19. Oktober und 13. November 1841, vom 4. April 1853 und vom 16. Mai 1865 nebst den dazu gehörigen Separatartikeln zwischen den kontrahirenden Theilen ferner in Kraft, soweit sie bisher noch in Kraft waren und nicht durch die nachfolgenden Artikel abgeändert worden sind. Mit denselben Beschränkungen und vorbehaltlich der Verabredung im Artikel 7 finden die Bestimmungen der gedachten Verträge auch auf diejenigen zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten und Gebietstheile Anwendung, welche dem Zoll- und Handelsverein bisher nicht angehörten.“ — Die heutige „Prov.-Corr.“ fügt einer Mittheilung aus der Rede des Kaisers

Napoleon gelegentlich der Preisvertheilung in sehr zurückhaltender Weise nur den Wunsch bei, „daß der in den Worten des Kaisers sich dokumentirende friedliche Geist auch im französischen Volk überall zur vollen Geltung und zum Ausdruck gelangen möge“. Die Sprache der offiziellen franz. Blätter berechtigt auch zur Aeußerung des Wunsches, daß die französische Regierung, die so großen Werth auf die Segnungen des Friedens legt, auch Sorge tragen möge, daß wenigstens diejenigen, welche in ihren Staaten und unter ihrer Protektion das Wort führen, nicht durch tendenziöses Aufstacheln der Leidenschaften die Bemühung des Friedens gefährden und durch allarmistische Nachrichten die öffentliche Meinung irre leiten. — Die Anwesenheit des Freiherrn von Hardenberg aus Hannover sowie eines alt hannoverschen Regierungs-Beamten hat, wie ich höre, den Vorlagen für die hannoverschen Vertrauensmänner gegolten. — Ganz ungerechtfertigter Weise wird von liberaler Seite die Sorge ausgesprochen, daß eine Beschränkung der Verhandlungen über die Organisation Hannovers mit den Vertrauensmännern auf fünf Tage dem Zweck nicht entspreche. Es ist überhaupt keine bestimmte Zeitdauer für diese Verhandlungen festgesetzt worden, am wenigsten ein Termin von wenigen Tagen, sondern nur die Zeit der Einberufung ist bestimmt worden. Auch sonstige liberale Bedenken gegen den Modus der Verhandlungen mit den Vertrauensmännern, wie sie in der „B. A. C.“ geäußert wurden, sind nicht recht verständlich. Die Regierung will natürlich nicht von den Vertrauensmännern die Organisation wie etwa von einer parlamentarischen Kommission ausgearbeitet haben, sondern auf der sorgsam vorbereiteten Grundlage mit denselben das Zweckmäßigste ermitteln. — Wegen der an die Offiziere der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee zu gewährenden Pensionen wird, wie die „Prov.-Corr.“ meldet, dem Landtag eine Vorlage unterbreitet werden. Man hatte früher die Absicht, aus bereiten Mitteln der Provinz Schleswig-Holstein auf dem Verordnungswege die Pensionen zu gewähren, hat aber dann sich für sofortige Einholung der Zustimmung des Landtages entschieden, weil später die Pension doch aus Staatsmitteln zu zahlen sein wird.

Berlin, 2. Juli. (W.-Z.) Der Kaiser Napoleon hat sich in seiner gestern gehaltenen Ausstellungsspreche ausschließlich auf die Verberlichung der Weltansicht beschränkt, und jeden Ausfluß auf das Gebiet der europäischen Politik, auf welchem die mexikanische Katastrophe ihm so eben eine schreckliche Niederlage beigebracht hat, sorgfältig vermieden. Der Kaiserliche Redner sucht Trost in dem patriotischen Vertrauen auf Frankreichs Größe, die in apologetischem Tone gefestigt wird; den Beweis auf die Blüthe und Freiheit Frankreichs überlassen wir der Kritik der französischen Presse. In dem Schluftheile der Rede wird echt napoleonisch der Wunsch, mit den fremden Nationen im Frieden zu leben, betont; wir zweifeln auch keinen Augenblick an der Aufrichtigkeit dieses Wunsches, dessen Erfüllung eine Lebensfrage für die Dynastie ist. Wir glauben deshalb auch bis auf Weiteres kein Wort von den Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt Rouher's und eine „Anlehnung“ Frankreichs an Oesterreich, des Starren an den Schwachen. In allen diesen Umleben der preusseneindlichen Parteien liegt das offene Eingeständniß, daß selbst diese Frankreich nicht für stark genug halten, ohne eine Allianz mit einer anderen Großmacht gegen Preußen Front zu machen. Ob das Vertrauen Franz Josephs in den Kaiser Napoleon auch jetzt noch unerschütterlich ist, müssen wir abwarten. In Wien wird man gut thun, endlich auf die Politik der Rache zu verzichten oder sich wenigstens über ein Ziel der österreichischen Politik klar zu werden. Will man an der Erwerbung dalmatischer Hinterlandes festhalten, so ist eine aufrichtige Verständigung mit Preußen unerlässlich, während durch die bisher befolgte Politik Preußen auf Rußland angewiesen wird. Daß es nur des guten Willens des österreichischen Hofes bedürfte, beweisen wieder die lebhaften Sympathien, welche das Schicksal Maximilians an dem preussischen Hofe nachgerufen haben und welche, wie verlautet, durch die Reise der Königin Wittve nach Wien bedeutungsvollen Ausdruck erhalten sollen.

— In Königsberg i. Pr. sind neuerdings wiederum falsche 10-Thaler-Dahleinsklaffenscheine angeblich worden, welche aus der Fabrik des Photographen Lindener aus Rautheim herkommen. Wir wiederholen nochmals, daß die Falsificate alle die Nummer 022856 tragen.

Hannover, 2. Juli. Vorgestern Abend 6 Uhr langte auf dem hiesigen Bahnhofe ein Transport von ca. 400 hannoverschen Reservisten, größtentheils aus dem Bezirk Hannover an, welche zu einer sechs wöchentlichen Uebung beim westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 53 in Wesel eingezogen waren. Die das Kommando führenden Offiziere, die wir zu sprechen Gelegenheit hatten, schreibt der „Hamb. Cour.“, können sich nicht anerkennend genug über die Haltung der Reserve während der Uebungsperiode aussprechen. Guter Wille, vorzügliche Führung, körperliche Gewandtheit zeichneten dieselben vom Tage ihres Eintritts bis zu ihrer Entlassung aus. Die kräftigen Hocks, welche die Leute ihren Offizieren auf dem Bahnhofe ausbrachten, erweckten in uns die Ueberzeugung, daß dieselben eine sehr angenehme Erinnerung an die Dienstleistung mit in ihre Heimath nehmen und haben uns die allseitig gehörten Aeußerungen der Reserve in unserer Ueberzeugung nur bestärken können. — Gleiches wird demselben Blatte aus der Provinz gemeldet; die ehemals hannoverschen Soldaten sind ganz voll von der rückfichtsvollen, selbst liebevollen Behandlung, die ihnen dort von ihren Vorgesetzten und Kameraden zu Theil wurde. In Wesel feierten sie am 27. den Schlachttag bei Langensalza, wo ihnen zur Feier des Tages besondere Speisen und Getränke verabreicht wurden; auch machten sie an diesem Tage mit der dortigen Stamm-Mannschaft kameradschaftliche Waffenbrüderschaft. Auf der Marienburg wechselte bisher alle Monat die

Bedienung. Der dies Mal am 1. Juli bevorstehende Dienerswechsel ist von der Marienburg aus jedoch abgefohlen. Dem „S. C.“ scheint das ein Zeichen zu sein, daß die demselben auch sonst als wahrscheinlich bezeichnete Abreise der Königin Marie von der Marienburg in der That beschlossen ist und bevorsteht.

Lugau, 2. Juli. Gestern Vormittag brach in einer Tiefe von circa 100 Ellen die Schachtzimmerung des „Fundergrubenschachtes“ zusammen, stürzte noch eine bedeutende Tiefe hinab, Alles mit sich fortziehend, und setzte sich bei ungefähr 350—400 Ellen Tiefe über dem oberen Füllorte fest, so daß jeder Ausgang nach oben von da versperrt ist. Das Schreckliche dabei ist, daß gestern früh zur gewöhnlichen Schichtzeit hundert bis hundert zwanzig Grubenarbeiter eingefahren und jetzt verschüttet worden sind, und daß wenig Hoffnung vorhanden ist, diese Menschen zu retten. Der um Beistand ersuchte Direktor des benachbarten Steinkohlenwerkes „Gottes Segen“, Herr Kneisel, leitet seit gestern Vormittag die Rettungsarbeiten, die jedoch nur mit Gottes Hülfe Erfolg haben können, da der Fundergrubenschacht leider mit dem Gottes-Segen-Schachte nicht durchschlägig ist. Schon ist der Wetter-Abgang ein sehr schlechter, die Leute in der Grube sind natürlich nur für einen Tag verproviantirt und düstern schon jetzt zum Theil erstickt sein. Der Kohleninspektor Kühn kam noch gestern von Zwickau und trifft auch nach Kräften seine besten Anordnungen. Hülfe ist von den Nachbargruben ebenfalls in reicher Menge erschienen, wenn es nur nicht zu spät wird. Erbarmenswerth ist es, die vielen Weiber und Kinder, Eltern und Angehörigen der unglücklichen Verschütteten verzweiflungsvoll herumgehen zu sehen. Mit einem Worte das Elend ist schrecklich und die Lage wird stündlich kritischer. (S. die telegr. Depeschen im heutigen Blatte.)

Ausland.

Wien, 1. Juli. Schwer lastet heute auf der öffentlichen Stimmung der Druck der Hübepost aus Mexiko. So mannigfach man auch die abenteuerliche Unternehmung des geistig hochbegabten Prinzen Max beurtheilt haben mag, das rein menschliche Gefühl des Bedauerns drängt alle Erwägungen zurück. Dazu kommt, daß Prinz Max hier wirklich populär war und daß der Unglücksfall, der die Kaiserliche Familie trifft, um so schrecklicher wirkt, als es der dritte innerhalb der Frist von drei Wochen ist. (Erzherzogin Hildegard, Prinz Luitpold, Kaiser Max.) Die erste Nachricht, vom Generalkonsul in Newyork ausgehend, der sie seinerseits vom Kommandirenden der vor Veracruz vor Anker liegenden österreichischen Korvette „Elisabeth“ erhalten hatte, traf hier am 29. Nachts 11 Uhr ein und wurde sofort nach München dirigirt, wo sie der Kaiser erhielt, der allsogleich seine Rückreise nach Wien antrat und heute mit dem frühesten, bleich und zerstört, hier eintraf. Auch die beiden anderen Brüder des unglücklichen Max, die Erzherzoge Karl Ludwig und Ludwig Viktor, wurden herbeigeeilt. Der drei Geschwister harter die traurige Aufgabe, den greisen Eltern die Trauerkunde mitzutheilen. Von der diensthütenden Umgebung hatte dies zu thun Niemand über sich vermocht und so kam es, daß man den Erzherzog Franz Carl (Vater des Kaisers) noch gestern Abend ganz wohlgemuth seinen Spaziergang machen sah. Das Herzeleid im Schoße der Kaiserlichen Familie soll groß sein. Wie traurig auch die Aussichten waren, daß es so kommen werde, hatte Niemand erwartet. Noch heute Abend reist der Kaiser mit seinen Eltern nach Salzburg zur hochbetagten Wittve des Kaisers Franz und dann nach Ischl, wo die erste Trauerzeit verbracht wird. Ob die Pariser Reise durch diesen Zwischenfall beeinflusst wird, ist heute eine vielfach ventilirte Frage. So viel ich höre, soll der Kaiser geäußert haben, daß ihn Familienrückichten nicht bewegen können, einen Schritt zu unterlassen, den er als politischer Beweggrund einmal beschloffen. Indessen ist so viel sicher, daß die Reise vorerst einen erheblichen Aufschub erfahren wird.

— Ueber die Erschießung des Kaisers Max äußert sich die „Neue Fr. Presse“ in folgender Weise: „Das tragische Geschick dieses Fürsten wird nicht nur in Oesterreich einen erschütternden Eindruck hervorrufen. Vor Allem furchtbar wird diese Nachricht an die Pforten der Tuilerien pochen, wo die eigentlichen Urheber dieser großen Tragödie auf goldenen, oder richtiger, auf vergoldeten Thronen sitzen. Die Fadel dieses Leichenopfers wird eine unheimliche Beleuchtung auf jene Hallen werfen, wo man dieses ganze mexikanische Unheil eronnen und erzwingen hat und nun so schwachvoll untergehen lassen mußte. Gegner der Todesstrafe, haben wir die grausamen Mittel verdammt, mit welchen die neu-napoleonische „größte Idee“ in Mexiko verwirklicht werden sollte; wir verdammen nicht minder die blutigen Repressalien, welche die nun siegreichen Gegner des Kaiserreiches übten; müssen dieses Gemethel nach dem Siege um so tiefer verabscheuen, als die Sieger sich Liberale nennen und eine Republik es ist, welche die Monarchie an Erbarmungslosigkeit überbietet. Wie für den Führer, so wird wohl auch für alle mit ihm gefangenen Offiziere die Entscheidung auf Tod durch Pulver und Blei gelaunt haben. Das ist die Politik nicht der Wiedervergeltung, sondern der Rache, gegen die sich die Bildung unseres Jahrhunderts empört. Sein Leben, sowie das seiner Todesgenossen war für die ferneren Geschicke Mexikos gleichgültig; denn was auch geschah, sie kehrten, in Freiheit gesetzt, insgesammt nach Europa zurück und in dieser Entfernung hörte jede Prätexten-schaft auf, eine Gefahr zu sein. Politisch klug und menschlich wäre es also gewesen, den dringenden Rath der Vereinigten Staaten zu befolgen und den Gefangenen von Queretaro an die Grenze oder nach dem nächstgelegenen Hafen zu führen und in Freiheit zu setzen. Es war ein Fürst voll der edelsten Begabung, den mexikanische Kugeln am 19. d. niederstreckten.

Wien, 1. Juli. Die „Wiener Zeitung“, so wie die übrigen Wiener Blätter bringen eine Reihe von Briefen aus Mexiko

und von Auszügen aus amerikanischen Blättern, welche jedoch sämtlich bereits sehr veraltet und durchaus arm an bemerkenswerten Zügen sind. Man war in der Hauptstadt Mexiko wie in Vera-Cruz über die Vorgänge in Queretaro aus leicht begreiflichen Gründen sehr schlecht unterrichtet und gab sich, wie dies in solchen Tagen gewöhnlich geschieht, bald den fabelhaftesten Illusionen hin, bald den schlimmsten Befürchtungen. Wie Maximilian noch Ende April dachte oder wenigstens schrieb, mag folgende Stelle aus einer seiner Depeschen aus den letzten Tagen des April zeigen: „Die Kaiserliche Armee bedarf nichts. Ihr Enthusiasmus ist grenzenlos und erscheint beinahe fabelhaft. Die Generale wetteifern unter einander an Muth, Thatkraft und Entschlossenheit; sie haben, wie die Soldaten, ein unbedingtes Vertrauen in den schließlichen Triumph des Kaiserthums. Die Armee vermehrt sich jeden Tag merklich und wird demnächst den ihr gegenüberstehenden Feind zerstreuen.“ Weiter in die endliche Katastrophe hinein reichen die Berichte der neuesten und zugegangenen amerikanischen Blätter. Die kriegsgerichtliche Verhandlung sei am Abend des 3. Juni geschlossen und das Urtheil gefällt worden, daß Maximilian am folgenden Morgen zugleich mit Miramon und Mejia erschossen werden sollte. Wenige Tage vorher hätten sechzig Damen in Trauer gekleidet den Präsidenten Juarez angefleht, das Leben des Gefangenen von Queretaro zu schonen; Juarez aber habe geantwortet, er werde alles thun, was mit der Gerechtigkeit und mit seinen Pflichten im Einklange stehe; es seien viele Liberale erschossen worden, um deren Leben keine Deputation gefleht habe. Auf Juarez und seine Minister sollen die Ultras ihrer Partei, und besonders General Escobedo allen Druck ausgeübt haben, um die unverweilt Hinrichtung Maximilian's durchzusetzen, und sei es auch nur, um „den Yankee's zu zeigen, daß sie mit ihren Sympathieen den Mexikanern nicht so viel werth seien, als sie sich einbildeten.“ Die Einnahme von Queretaro, obwohl sie erkauft war, ist den Mexikanern zu Kopfe gestiegen, und sie faheln fast wie Verrückte von der Macht und Unbesiegbareit ihrer Armee.

— Ein Schrei der Entrüstung über die Bluttat, der ein Spross des Kaiserhauses zum Opfer gefallen, geht durch die heutigen Blätter.

Paris, 2. Juli. Der „Monde“ sagt: „Heute, wo kein Zweifel über das Schicksal Maximilian's mehr erlaubt ist, müssen wir sagen, daß vor der Abreise nach Queretaro dieser Monarch eine Anzahl von Papieren sicheren Händen anvertraut hat, welche ein grelles Licht auf die Ursachen werfen werden, welche den Fall des Reiches, während der letzten Periode seines Daseins, verursacht haben.“

London, 2. Juli. Die Königin wird am 9. d. von Windsor nach Osborne übersiedeln, um dort einige Wochen zu verweilen und später ihren Aufenthalt in Balmoral zu nehmen. — Der Vicekönig von Aegypten hat seine Abreise von Paris um einige Tage verschoben, wie es heißt, auf Einladung des Sultans; vielleicht auch um seinen englischen Freunden und Wirten Zeit zu lassen, ihm einen würdigeren Empfang und ein königlicheres Obdach vorzubereiten.

Rom, 29. Juni. Unter dem Geläute aller Glocken, einem unausgesetzten Kanonendonner vom Castel San Angelo herab, dem Abfingen von Lobhymnen durch Tausende von Stimmen erfolgte diesen Vormittag in Sanct Peter die Heiligsprechung der 25 Glaubenshelden. Diesem Akte ging die öffentliche Lesung der Kanonisations-Dekrete vor allen hergekommenen Bischöfen und Geistlichen voraus; es herrschte während derselben in allen Winkeln der weiten vatikanischen Basilika eine großartige Stille. Der h. Vater pontifizierte das Hochamt. Die Pracht der Aus schmückung der Kirche übersteigt alle Vorstellungen; sie hat viel Geld gekostet, aber sie ist überladen durch Glitter und Gold, so daß die edle, majestätische Architektur Michel Angelo's unter und durch seidene Gewänder, Teppiche, Profate, Lampen, Kerzen und Schildereien abgetödtet oder vielmehr begraben erscheint.

Pommern.

Stettin, 5. Juli. In der gestrigen Schwurgerichts-Sitzung wurde zunächst eine Anklage wider den bereits achtmal wegen Diebstahls bestraften Arbeiter Carl Peters aus Belgard verhandelt, der folgender Sachverhalt zum Grunde lag: Dem Mühlenseliger Arnold zu Bollinchen wurden in der Nacht zum 2. November v. J. aus einem in seinem Comtoir stehenden Cylinderbureau 60 Thlr. bares Geld, einige Lotterieloose, ein abgelauener Wechsel und sonstige Kleinigkeiten gestohlen. Der Dieb war durch ein offen stehendes Fenster in eine Kammer gestiegen und von dort aus in's Comtoir gelangt, wo er das Bureau gewaltsam erbrach. Peters hatte bis kurz vor dem Diebstahl bei Arnold in Arbeit gestanden; es lenkte sich der Verdacht vorzugsweise auf ihn, da er zudem in letzter Zeit auffallend große Ausgaben machte. P. leugnete sowohl bei seiner Verhaftung in Belgard als auch im geistlichen Termine beharrlich, den Diebstahl verübt zu haben, obgleich bei ihm Geldsummen gefunden wurden, welche mit der Höhe seines Verdienstes nicht im Einklange standen. Die Beweisaufnahme gab den Geschworenen die Ueberzeugung von seiner Schuld und wurde er zu 10 Jahren Zuchthaus sowie gleich langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Die zweite Anklage, ebenfalls wegen schweren Diebstahls, war wider den Arbeiter Johann Haack von hier gerichtet. Derselbe hatte sich am Abend des 6. März d. J. in das Haus gr. Lastable No. 12 geschlichen, war dort in ein auf dem Flur führendes Fenster eines Alkovens der Wälder Willehms Wohnung gestiegen, von da aus in die Wohnung selbst gelangt und hatte dort aus einem offenen Schranke mehrere Kleidungsstücke sowie aus der mit einem Nachschlüssel geöffneten Ladekassette das darin befindliche Geld gestohlen. Haack räumte den Kleiderdiebstahl, nicht aber die Entwendung des Geldes ein, obwohl sein Schlafwirth bekundete, daß der Angeklagte am Tage nach dem Diebstahl im Besitze vielen Kupfergeldes — wie solches die Ladekassette enthalten hatte — gewesen sei, welches derselbe aber im Kartenspiel gewonnen haben wollte. Die Geschworenen sprachen das Schuldig über ihn aus und da er bereits sechsmal wegen Diebstahls bestraft war, verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 8 Jahren Zuchthaus und eben so langer Polizeiaufsicht.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren und Mannschaften Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: Den Rothen Adler-Orden vierter

Klasse: dem Rittmeister von Hohenborff im Kürassier-Regiment Königin (pommersches) Nr. 2; das Ritterkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Major außer Dienst von der Dollen zu Anklam; das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Wachtmeister Duffe und dem Stabs-Trompeter Gaskow im Kürassier-Regiment Königin (pommersches) Nr. 2, sowie dem ehemaligen Unteroffizier Mohs zu Grünhof, und dem ehemaligen Wachtmeister Freyer zu Pasewalk.

— Aus Anlaß des vorjährigen Krieges ist die Frage angeregt worden, ob das Land zu Leistungen, nach Maßgabe des Kriegsteilungs-Gesetzes vom 11. Mai 1851, auch für verbündete Truppen verpflichtet und ob hinsichtlich der Vergütung der Leistungen an solche Truppen nach den Vorschriften des erwähnten Gesetzes zu verfahren sei. Mit Bezug hierauf haben die Minister der Finanzen, des Krieges und des Innern die Ober-Präsidenten Beauftragte weitergeleitet an die betreffenden Verwaltungsbehörden benachrichtigt, daß das Gesetz vom 11. Mai 1851 „unzweifelhaft“ in allen den Fällen auch auf verbündete Truppen Anwendung finden muß und demgemäß die Vergütung an die Gemeinden für Leistungen an die eingebrachten Truppen nur nach den Bestimmungen und Sätzen mehrgeleiteten Gesetzes erfolgen kann, „wo die verbündeten Truppen zur Förderung preussischer Kriegszwecke gebient haben und dieserhalb die Kosten für dieselben, auf Grund besonderer Konventionen, von der vaterländischen Regierung übernommen worden sind.“ Die Militär-Intendanturen sind von dem Kriegs-Ministerium bereits mit der erforderlichen Weisung versehen worden.

— Heute Abend wird zum Benefiz des Herrn Wegener, der seit langen Jahren unserer Bühne angehört, auf dem Sommertheater gegeben: „Ich werde mir den Major einladen, Ein Soloscherz, Moritz Schnörche, Ein alter Comis, Traumbilder.“ Alle Mitglieder der Bühne werden an dem Abend thätig sein und wird also alles geschehen, um dem Publikum einen genussreichen Abend zu verschaffen.

— Am Mittwoch, den 17. Juli, Mittags 12 Uhr, findet in Pasewalk die Rappebörse statt, und zwar im Lokale des Herrn Stuttmann.

— Der wegen Unterschlagung verhaftete Kassenbote Kosiowski in Bromberg versuchte im Gefängnisse, sich durch Öffnen der Pulsader zu tödten, doch gelang es der schnellen ärztlichen Hülfe, die geöffnete Ader noch zeitig genug zu unterbinden.

Arnswalde, 3. Juli. (Dr.-Z.) Der Tag von Königsgräb ist hier in einer Weise gefeiert, die in der That eine allgemeine Bethätigung in ausgedehntester Weise ermöglichte. Am Vorabend durch Zapfenstreich, am Morgen des Festtages durch Revue angekündigt, nahm die Feier nach Tisch mit dem Festmarsch ihren Anfang, den die gesammte turnende Schuljugend eröffnete. Von Magistrat und Stadtverordneten geleitet, folgten die Veteranen der Befreiungskriege und die ortsanwesenden Kämpfer des Jahres 1866, dann die Schützengilde, die Gewerke, der Sängerbund, der Turnverein, die Zahn'sche Maschinenfabrik und auch der Turnverein, die Turnernaben von ihrem treulich eingeübten Trommler- und Pfeiferkorps geführt. So bewegte sich der Zug durch die an vielen Stellen festlich geschmückte Stadt nach dem reizend gelegenen und durch geschmackvolle Anlagen verschönerten Judenberge, wo auf dem Festplatz nach dem Abfingen des Preussenedes der Rektor Ziegel die Festrede hielt, die mit einem Hoch auf König Wilhelm schloß, in welches unter Begleitung von Tusch und Salven die ganze versammelte Volksmenge einstimmte. Der Rede folgte das „Heil Dir im Siegertranz“ und Vorträge des brav geschulten Sängerbundes, dann mit großem Beifall aufgenommene Freiübungen und Turnspiele der erwachsenen und unerwachsenen Turnerschaft. Zahlreiche Zelte luden zum Eintritt ein und lieferten Erfrischungen. Den Kämpfern waren auf Kosten der Stadt die Mittel gewährt, sich diese Gelegenheit zu Nuße zu machen; die Schüler wurden gemeinsam bewirthet.

Bermittlendes.

Elberfeld, 1. Juli. Die Generalin Chamutoff und Vorgesetzte sitzen noch im hiesigen Gefängnisse, die russische Untersuchungskommission hat noch in Moskau in anderen Angelegenheiten, die auch wohl Bezug auf die hiesige Verhaftung haben könnten, zu thun; nach Beendigung ihrer Arbeiten wird sie hier eintreffen. Nach einem Schreiben, welches dieser Tage das hiesige Badekommissariat erhielt, haben im August vorigen Jahres in Straßburg die Generalin Chamutoff und ihr Begleiter, welcher sich daselbst als General Chamutoff ausgegeben, bei dem Handlungshause Blum freres (Ville de Paris) für 1004 Francs 20 Cent. Kleider gekauft, die ihnen auf ihren Wunsch nach Bern nachgeschickt wurden, von welchem Orte sie Einsetzung des Vertrages versprochen hatten. Die Empfänger haben die Zahlung vergessen, die Verkäufer senden nun in Folge des Bekanntwerdens der Verhaftung ihre Rechnung ein. Wahrscheinlich werden noch manche unbezahlte Rechnungen oder sonstige Reklamationen folgen. Die Fischerei-Einrichtungen, welche der Verhaftete bei sich führte, bestanden außer den vielen kleinen und großen Netzen allein aus über 800 Angeln.

Literarisches.

Hermann Weis Kostümkunde, Handbuch der Geschichte der Tracht und des Geräthes vom 14. Jahrhundert bis auf die Gegenwart. Stuttgart 1867. Von diesem Werke, das in 7 bis 8 Lieferungen erscheinen wird, liegt uns die erste Lieferung vor. Dieselbe ist äußerst interessant. Auf 128 Seiten enthält dieselbe gegen 200 Abbildungen in sauberen und deutlichen Holzschnitten und zeigt uns für die verschiedenen Länder der Zeit von 1300 bis 1500 und ebenso für die verschiedenen Stände die Bekleidungsstücke und Trachten der Männer wie der Frauen. Wir sehen, wie aus der für Männer und Frauen gemeinsamen Tracht bei den alten Römern allmählich die jetzigen durchaus verschiedenen Trachten hervorgehen, und wie unter dem Banner Frankreichs die Herrschaft der Mode seit 1340 beginnt und sich allmählich Europa unterwirft. Der Text giebt die Erläuterungen zu diesen mannigfachen Veränderungen und richtet unsere Aufmerksamkeit auf die einzelnen Theile der Kleidung, die verschiedenen Arten der Fuß- und Beinbekleidungen, der Leibchen, engen und weiten Röcke, der Mäntel und Kappen, der Hauben, Mützen und Hüte. Da alle Abbildungen aus Skulpturen oder Wandgemälden jener Zeit entnommen sind und auf geschichtliche Treue Anspruch machen, so

kann man sich auf die Angaben derselben verlassen, und hat das Werk daher auch einen wissenschaftlichen Werth. Wir können das Werk, das in gleicher Weise demnächst auch die Geräthe bringen wird, allen Freunden der Kunst, wie auch denen der Geschichte und der Völkereunde aus voller Ueberzeugung empfehlen.

Neueste Nachrichten.

Potsdam, 1. Juli, Vormittags. Heute Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr haben der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen die Reise nach Paris angetreten. In dem Gefolge der hohen Herrschaften befinden sich zwei Adjutanten, drei Hofdamen und ein Kammerherr.

Bremen, 3. Juli, Abends. In der heutigen Sitzung der Bürgerschaft wurde die vorgelegte Militär-Konvention mit Preußen genehmigt.

Bremen, 3. Juli, Abends. (Priv.-Dep. d. B. B.-Ztg.) Der Afrikareisende Gerhard Nojise, dessen Ermordung in Wadai neulich gemeldet, hat seinen hier lebenden Brüdern angezeigt, daß er am 2. Juli Morgens pünktlich in Liverpool angekommen sei.

Leipzig, 4. Juli, Nachmittags. (Priv.-Dep. der „Post“.) Die gestern von der preussischen Garnison und den sächsischen Reserven begangene Königsgräb-Feier ist ohne Störungen und Konflikte vorübergegangen. Die allgemeine Physiognomie der Stadt war ganz wie gewöhnlich.

Chemnitz, 3. Juli, Abends. (Priv.-Dep. d. B. B.-Z.) In der vergangenen Nacht hat in dem eingestürzten Kohlenhaufte zu Lugau ein sechsmaliges Nachstürzen von Gestein stattgefunden. Die Rettungs-Versuche werden dadurch hoffnungsloser. Entsetzliches Elend ist durch dieses Unglück über viele arme Familien, die größtentheils zahlreiche Kinder haben, gekommen, und schleunigste Hülfe durch Geldsammlungen thut noth.

Wien, 4. Juli. Eine Kaiserliche Verordnung besteht von morgen ab siebenwöchentliche Hoftrauer für den Kaiser Maximilian.

Florenz, 3. Juli, Abends. Der Finanzminister Ferrara hat seine Entlassung nachgesucht und erhalten. Es ist wahrscheinlich, daß Cordova ihn ersetzen wird. Freitag findet die Beratung des Handelsbudgets statt.

London, 3. Juli, Abends. „Globe“ zufolge entbehrt die Nachricht, es habe ein Arrangement zwischen Frankreich und Preußen bezüglich Nordafrikas stattgefunden, jeder Begründung.

London, 4. Juli, Morgens. Der auf heute angesagte Hofball ist auf Befehl der Königin wegen des Todes des Kaisers Maximilian abbestellt worden.

Konstantinopel, 3. Juli. Die Pforte hat mit der Pariser Societé générale eine neue Anleihe von 2 $\frac{1}{2}$ Millionen Pfd. St. abgeschlossen.

Konstantinopel, 3. Juli, Nachmittags. Die Untersuchung gegen die seit Kurzem verhafteten Mitglieder der jungtürkischen Partei hat als vorläufiges Ergebnis die Absicht der Verschworenen konstatiert, die jetzigen Minister zu ermorden und den Sultan zu zwingen, Männer jener Partei in die Regierung zu berufen. Die Absicht, eine Konstitution zu fordern, hat nicht vorgelegen. — Die türkische Korvette „Izzedin“ ist zur Verfolgung des griechischen Dampfers „Arcadion“ ausgelaufen.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Dresden, 4. Juli. Der Durchbruch zu den im Lugauer Kohlenbergwerk Versütteten ist beendet. Steiger mit Lebensmitteln sind eingefahren.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 4. Juli, Vormittags. Angekommene Schiffe: Caroline, Kähne; Emilie, Beese von Stolpmünde. Caroline, Schmedel; Anna, Banfelow von Mühlengilde. Friedrich, Steinorth von Colberg. Stolz (SD), Ziemke von Kopenhagen. Anna, Böls von Sunderland, löst in Swinemünde. Im Ansegen: Claus Carl, Krüger. Wind: N. Strom ausgehend. Mevter 15 $\frac{1}{2}$ f.

Börsen-Berichte.

Berlin, 4. Juli. Weizen loco still. Termine besser bezahlt. Get. 4000 Ctr. Roggen in effektiver Waare ging nur wenig um, Preise haben sich gut behaupten können. Von Terminen war wiederum der laufende Monat in Deckung gefragt und mußten bei knappen Abgäben hierfür wesentlich höhere Preise angelegt werden. Die übrigen Sichten fanden dagegen weniger Beachtung und schlossen gegen gestern kaum verändert.

Häfer loco und laufender Monat höher. Für Rübsöl bestand zu Anfang des Marktes eine animirte Stimmung, Verkäufer hielten auf höhere Forderungen, die auch von Käufern bewilligt wurden. Am Schlusse trat aber Verkaufsfluß wieder in's Uebergewicht und schließlich billiger käuflich. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, die Stimmung im Ganzen sehr fest und besonders nahe Lieferung besser bezahlt. Get. 30,000 Ctr.

Weizen loco 78—92 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nach Qualität, Lieferung pr. Juli 81 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 76 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 69, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Roggen loco 59 $\frac{1}{2}$, 65 $\frac{1}{2}$ nach Qualität gefordert, 77—80 $\frac{1}{2}$, 62 $\frac{1}{2}$, 64 $\frac{1}{2}$ ab Boden bez., 81—82 $\frac{1}{2}$ bez., 65 $\frac{1}{2}$ ab Boden bez., pr. Juli 63, 62 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., Juli-August 55 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, August allein 55 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 53 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oktober-November 52 $\frac{1}{2}$, 52 $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste, große und kleine 46—53 $\frac{1}{2}$ pr. 1750 Pfd. Häfer loco 30—35 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sächsischer 33 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., feiner beagl. 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli 32 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Juli-August 29 $\frac{1}{2}$, September-Oktober 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., Oktober-November 26 $\frac{1}{2}$ Br.

Erbsen, Kochwaare 62—68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Futterwaare 54—62 $\frac{1}{2}$ bez. Wintererbsen neuer bei Kleinigkeiten 76—78 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ frei hier bez. Rübsöl loco 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., pr. Juli 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., August-September 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Spiritus loco ohne Faß 21, 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli und Juli-August 20 $\frac{1}{2}$, 20, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., August-September 20 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., September-Oktober 19 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oktober-November 17 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Amsterdam, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen pr. Oktober 2 fl. höher, im Uebrigen ziemlich unverändert. Raps pr. Oktober —. Rübsöl pr. Oktober-Dezember 39.

London, 3. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt leblos bei un veränderten Preisen. Ladungen vom schwarzen Meere erlangten volle Preise. Häfer fest. — Gewitterwolken.

Wetter vom 4. Juli 1867.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	13, R., Wind S	Danzig	11, R., Wind NW
Brüssel	15, R., " " " " " "	Königsberg	10, R., " " " " " "
Erier	10, R., " " " " " "	Memel	8, R., " " " " " "
Köln	13, R., " " " " " "	Riga	15, R., " " " " " "
Münster	10, R., " " " " " "	Petersburg	—, R., " " " " " "
Berlin	11, R., " " " " " "	Moskau	—, R., " " " " " "
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	12, R., Wind W	Christiani.	9, R., Wind SE
Katibor	12, R., " " " " " "	Stockholm	7, R., " " " " " "
		Saparanda	9, R., " " " " " "

Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1866.															Dividende pro 1866.		
Aachen-Masstricht	0 4	34 1/2 B	Aachen-Düsseldorf	4	—	Magdeh. Wittenb.	3	68 B	Freiherrliche Anleihe	4 1/2	97 1/2 B	Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/2 B	Berliner Kassen-Ver.	12	4 160 G
Altona-Kiel	9 4	131 1/2 B	do. II. Em.	4	—	do.	4 1/2	94 1/2 B	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2 B	Badische 35 fl. Loose	—	30 1/2 B	Handels-Ges.	8	4 109 1/2 B
Amsterdam-Rotterd.	4 1/2	97 1/2 B	Aachen-Masstricht	4 1/2	92 1/2 B	Niederfchl.-Märk. I.	4	89 1/2 B	Staatsanleihe div.	4 1/2	98 1/2 B	Bayerische Präm.-Anl.	4	99 1/2 B	Immobil.-Ges.	3 1/2	4 76 G
Bergisch-Märkische	8 1/2	144 1/2 B	do. II. Em.	5	73 1/2 B	do. conv. I. II.	4	89 1/2 B	do.	4	91 B	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 1/2 B	Unibank	5 1/2	—
Berlin-Anhalt	13 1/2	219 B	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	do. III.	4 1/2	87 1/2 B	Staats-Schuldscheine	3 1/2	85 1/2 B	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2 B	Braunschweig	0 4	91 1/2 B
Berlin-Görlitz St.	—	68 B	do. II.	4 1/2	96 1/2 B	do. IV.	4 1/2	96 1/2 B	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	123 1/2 B	Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	97 B	Bremen	8 4	117 1/2 B
do. Stamm-Prior.	—	96 1/2 B	do. III.	4 1/2	77 1/2 B	Niederfchl. Zweigb. C.	5	99 1/2 B	Kirchliche Loose	—	53 1/2 B	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	Coburg, Credit	4 4	80 B
Berlin-Hamburg	9 4	155 B	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2 B	Oberschlesische A.	4	—	Kur.-u. n. Schuld	3 1/2	80 1/2 B	Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	48 1/2 B	Danzig	8 4	111 B
Berl.-Potsd.-Magb.	16 4	214 1/2 B	do. IV.	4 1/2	94 1/2 B	do. B.	3 1/2	79 1/2 B	Berliner Stadt-Dbl.	4 1/2	98 1/2 B	Sächsische Anleihe	5	104 1/2 B	Darmstadt, Credit	4 1/2	83 B
Berlin-Stettin	8 1/2	139 B	do. V.	4 1/2	93 1/2 B	do. C.	4	87 1/2 B	do.	4 1/2	82 1/2 B	Defterr. Metalliques	5	47 1/2 B	Zettel	0 0	2 1/2 B
Böhm. Westbahn	5 1/2	60 1/2 B	do. VI.	4 1/2	91 1/2 B	do. D.	4	87 1/2 B	Börsenhaus-Anleihe	5	—	National-Anl.	5	56 1/2 B	Deffau, Credit	11	5 154 B
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	133 1/2 B	do. Düssel.-Glb. I.	4	84 B	do. E.	3 1/2	79 1/2 B	Kur. u. n. Pfandbr.	3 1/2	78 1/2 B	1854er Loose	4	65 B	Gas-	7 1/2	4 91 B
Brieg-Neisse	5 1/2	97 1/2 B	do. II.	4 1/2	—	do. F.	4 1/2	94 1/2 B	do. neue	4	89 1/2 B	Credit-Loose	4	67 1/2 B	Landes-	8 4	104 1/2 B
Cöln-Minden	9 1/2	141 1/2 B	do. Dort.-Soest I.	4	—	do. G.	4 1/2	—	Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	79 1/2 B	1860er Loose	4	71 1/2 B	Disconto-Commund.	8 4	104 1/2 B
Cöln-Derb. (Wilsh.)	2 1/2	61 B	do. II.	4 1/2	92 1/2 B	Defterr.-Französisch	3	247 B	do.	4	85 1/2 B	1864er Loose	—	42 B	Eisenbahnbedarfs-	10	5 122 B
do. Stamm-Prior.	4 1/2	80 1/2 B	Berlin-Anhalt	4	91 B	do. neue	3	233 B	do.	4 1/2	93 1/2 B	1864er Ob.-A.	5	62 B	Gesf, Credit	7 1/2	4 104 B
do.	5	84 B	do.	4 1/2	97 1/2 B	Rheinische	4	—	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	78 1/2 B	Italienische Anleihe	5	49 1/2 B	Gera	5 4	96 1/2 B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	92 B	do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2 B	do. v. St. gar.	3 1/2	—	do. neue	4	90 B	Russ.-engl. Anl. 1862	5	86 1/2 B	Gotha	5 4	96 1/2 B
Leban-Bittan	—	41 1/2 B	Berlin-Hamb.	4	90 1/2 B	do. III. Em. 58/60	4 1/2	93 1/2 B	Possische Pfandbr.	4	—	do. 1864 engl.	5	88 1/2 B	Hannover	5 1/2	4 80 1/2 B
Ludwigshafen-Berb.	10 1/2	149 1/2 B	do. II. Em.	4	—	do. 1862	4 1/2	93 1/2 B	do. neue	3 1/2	—	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	97 B	Härder Hüften-	—	5 109 B
Magdeburg-Halberst.	14 4	191 1/2 B	Berl.-P.-Magb. A. B.	4	87 1/2 B	do. v. St. gar.	4 1/2	97 1/2 B	do. neue	4	88 1/2 B	do. 1866	5	90 1/2 B	Hypoth. (D. Hüner)	12	— 108 1/2 B
Magdeburg-Leipzig	20 4	256 B	do. C.	4	87 1/2 B	Rhein-Nabe-Bahn	4 1/2	93 1/2 B	Sächsische Pfandbr.	4	—	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	65 B	Erste Pr. Hypoth.-G.	4 1/2	4
do. do. B.	—	89 1/2 B	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	95 1/2 B	do. II.	4 1/2	93 1/2 B	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	86 1/2 B	Part.-Dbl. 500 fl.	4	93 1/2 B	Königsberg	7 1/2	4 112 B
Mainz-Ludwigshafen	7 1/2	127 B	do. II. Em.	4 1/2	85 1/2 B	Mosko-Nijasan	5	85 B	do. Lit. A.	4	—	Amerikaner	6	77 1/2 B	Leipzig, Credit	4 1/2	85 1/2 B
Messingburger	4 4	75 B	do. III. Em.	4 1/2	85 1/2 B	Nijasan-Koslow	5	77 1/2 B	do.	3 1/2	—				Lüneburg	6 4	84 1/2 B
Münster-Hamm	4 4	91 1/2 B	do. IV. Em.	4 1/2	96 B	Rubrov.-Cref. K. G.	4 1/2	—	Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	77 1/2 B				Magdeburg	5 4	92 B
Niederfchl.-Märkische	4 4	90 1/2 B	Breslau-Freiburg	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	—	do. neue	4	84 1/2 B				Meiningen, Credit	6 4	91 1/2 B
Niederfchl. Zweigb.	5 4	92 B	Cöln-Erfeld	4 1/2	—	do. III.	4 1/2	—	do. neueste	4	84 B				Minerva Bergw.	0 5	3 1/2 B
Nordbahn, Frd.-Wilsh.	4 1/2	92 1/2 B	Cöln-Minden	4 1/2	98 1/2 B	Schleswigsche	4 1/2	91 1/2 B	Kur.-u. Neum. Rentbr.	4	90 1/2 B				Moldau, Credit	0 4	18 B
Oberfchl. Lit. A. u. C.	12 3 1/2	192 B	do. II. Em.	5	102 B	Stargard-Posen	4 1/2	—	Pommersche	4	91 1/2 B				Norddeutsche	8 1/2	4 118 1/2 B
do. Lit. B.	12 3 1/2	166 B	do. do.	4	85 1/2 B	do. II.	4 1/2	—	Possische	4	89 1/2 B				Oesterreich, Credit	5 5	76 B
Defterr.-Franz Staatsb.	7 5	122 B	do. III. Em.	4 1/2	—	do. III.	4 1/2	93 1/2 B	Preussische	4	89 1/2 B				Pösnitz	—	5 104 B
Oppeln-Tarnowitz	5 5	75 B	do. do.	4 1/2	94 1/2 B	Südosterr. Staatsb.	3	220 1/2 B	Westpreuss.	4	92 1/2 B				Posen	7 1/2	4 99 B
Rheinische	6 1/2	117 B	do. IV. Em.	4 1/2	84 1/2 B	Thüringer	4	91 B	Sächsisch-Rhein.	4	90 B				Preuss. Bank-Antheile	13 1/2	4 152 1/2 B
do. Stamm-Prior.	—	—	do. V. Em.	4 1/2	84 1/2 B	do. III.	4 1/2	—	Sächsisch	4	90 B				Ritterchaftl. Priv.	5 1/2	4 94 1/2 B
Rhein-Nabe-Bahn	0 4	29 1/2 B	Cöln-Derb. (Wilsh.)	4	82 1/2 B	do. IV. Em.	4 1/2	98 1/2 B		4	92 1/2 B				Rostocker	7 4	4 113 1/2 B
Russische Eisenbahn	5 5	76 1/2 B	do. do.	4 1/2	—	Galiz. Ludwigsb.	5	79 1/2 B							Sächsisch	6 1/2	4 101 1/2 B
Stargard-Posen	4 1/2	94 B	do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2 B	Lemberg-Cernow	5	—							Schlesischer Bankver.	7 1/2	4 114 1/2 B
Südosterr. Bahnen	7 1/2	101 1/2 B	do. do.	4 1/2	—	Magdeh.-Halberstadt	4 1/2	97 1/2 B							Thüringen	4 4	65 B
Thüringer	7 1/2	129 B	do. do.	4 1/2	—	Magdeh.	4 1/2	94 1/2 B							Verins-B. (Hamb.)	10 3/4	4 111 B
Warschau-Wien	—	59 1/2 B													Weimar	4 1/4	4 90 G

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Frau Pauline Hütemüller geb. Schütze mit Herrn Theodor Schubert (Stettin-Berlin). — Frä. Mathilde Pogendorf mit Herrn Johann Luchterhand (Cachow-Zarmshagen). — Frä. Lina Anders mit Herrn Rudolph Mohrbeck (Leig).

Todes-Anzeige.
Mein lieber Vater, den 3. Juli 1867.
Marie von Gostkowski, geb. Braumüller.

Kirchliches.
In der Schloß-Kirche:
Sauter, Freitag, Abends 6 Uhr: Bibelstunde. Herr General-Superintendent Dr. J. A. p. s.

Bekanntmachung.
betreffend die Benutzung der Trottoirs.
Es ist in neuerer Zeit wiederholt vorgekommen, daß Personen mit großen Wagen, Karren etc. sich auf den Trottoirs bewegen, und dadurch die freie Passage für das Publikum mehr oder weniger, oft fast vollständig behindert worden ist. Ebenfalls kommt es nicht selten vor, daß mehrere Personen auf dem Trottoir in der Weise zusammenstehen, daß Passanten, um weiter zu kommen, das Trottoir verlassen müssen.

Nach den Polizei-Verordnungen vom 21. Mai 1845 und 14. Januar 1864 sind die Trottoirs nur für Fußgänger bestimmt, die der unbehinderten Passage derartige Hemmnisse nicht bereiten. In dem die gedachten Bestimmungen daher in Erinnerung gebracht werden, fügt die Polizei-Direction gleichzeitig nachdrücklich hinzu, daß gegen Personen, welche ferner den bei den sehr beengten hiesigen Straßen-Verhältnissen doppelt notwendigen desfallsigen Vorschriften entgegenhandeln, event. mit dem höchsten Strafmaße vorgegangen werden wird.
Stettin, den 26. Juni 1867.
Königliche Polizei-Direction.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
Die bevorstehende Wahl der Mitglieder des Reichstags des Norddeutschen Bundes macht in hiesiger Stadt die Aufnahme von Urwählerlisten erforderlich. Es werden zu dem Ende im Laufe der nächsten Tage von uns Beamte in die Häuser geschickt werden, um unter Zuziehung der Bewohner die Tabellen auszufüllen, auf Grund deren die Urwählerlisten entworfen werden.
Wenn es für die Einwohnerlichkeit nicht minder wie für uns von Interesse sein muß, daß die Listen vollständig ausgefüllt und Uebergehungen vorgebeugt wird, so nehmen wir für das Gelingen der Ausfüllung der Tabellen die Beihilfe der Bewohner der Stadt vertrauensvoll in Anspruch, daß jeder die den Beamten erforderliche Auskunft willfährig und möglichst vollständig erteilen wolle.
Stettin, den 4. Juli 1867.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der § 6 der Bedingungen bei Entnahme von Wasser aus der hiesigen Wasserleitung vom 8. Mai 1865 durch Beschluß der hiesigen Behörden abgeändert worden ist und folgende Fassung erhalten hat:
§ 6.
Anmeldungen zur Versorgung mit Wasser werden nur für ein ganzes Grundstück (Vorder-, Seiten- und Hintergebäude) und nicht für einzelne Theile desselben (Abtheilungen, Etagen etc.) angenommen.
In einem Hause können Räume, welche einen besonderen Ausgang nach der Straße haben, und in keinerlei Verbindung mit den übrigen Räumen in dem Hause oder mit dem Hofe stehen, wenn sie nicht mit Wasserleitung versehen werden, auf Verlangen des Hausbesizers von der Veranlagung ausgeschlossen werden.
Bei Wohnungen, welche mindestens und ununterbrochen ein Kalender-Quartal unvernietet gewesen sind und zugleich leer gestanden haben, tritt auf Ver-

langen des Hausbesizers eine Rückvergütung des Wasserzinses, jedoch nur für volle Kalender-Quartale ein.
Sobald eine solche unvernietete Wohnung geräumt ist, muß, wenn ein Anspruch auf Rückgewähr des Wasserzinses erhoben werden soll, davon bis spätestens 8 Tage nach Beginn des Kalender-Quartals der Wasserleitungs-Deputation schriftlich Anzeige gemacht werden. Dem Hausbesitzer wird dann eine Bescheinigung über den Beginn der Frist, für welche eine Rückgewähr stattfinden kann, ausgehändigt. Nur auf Grund und durch Vorlegung eines solchen Scheines kann später der Anspruch auf Rückgewähr des Wasserzinses erhoben werden. Von Inquilinen eines Hauses werden keine Anmeldungen auf Wasserentnahme angenommen und demgemäß keine Verträge mit denselben abgeschlossen, auch ist eine Verweisung des Hausbesizers an Inquilinen wegen der, der Kammerei-Kasse zu zahlenden Vergütung nicht zulässig; hiervon kann mit besonderer Zustimmung des Magistrats nur solchen Inquilinen gegenüber eine Ausnahme gemacht werden, welche ein ganzes Haus gemiethet haben und wenn der Hausbesitzer seine besondere schriftliche Genehmigung dazu dem Miether erteilt.
Die Bestimmungen desselben treten mit dem 1. Juli cr. in Kraft.
Stettin, den 12. Juni 1867.
Der Magistrat.

Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.
(Nach den Seebadeorten Misdroy, Neuen-dorf, Berg Dievenow.)
Die Personen-Dampfschiffe
„Die Dievenow“ u. „Misdroy“,
Capt. Last, Capt. Ruth,
fahren bis auf Weiteres täglich (Sonntags ausgenommen) von Stettin: 12 1/2 Uhr Mittags.
- Cammin: 6 1/2 Uhr Morgens.
- Wollin: 8 1/2 Uhr Morgens.
Fracht und Passagiergeld nach Tarif.
Näheres in Wollin bei Herrn August Ehrlich.
- Cammin: - Wilh. John.
J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße Nr. 22.

Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt.
(Nach den Seebadeorten Heringsdorf und Ahlbeck.)
Der Personen-See-Dampfer:
„Princess Royal Victoria“
Capt. Diedrichsen,
versehen mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Kajüten unter Deck, fährt bis auf Weiteres:
Von Stettin:
Montag } 12 1/2 Uhr Mittags.
Mittwoch }
Freitag }
Von Swinemünde:
Dienstag } 10 1/2 Uhr Vormittags.
Donnerstag }
Sonntag }
Fracht und Passagiergeld laut Tarif.
Näheres in Swinemünde bei Herren J. C. J. Jahnke & Co.

Zu verkaufen in Heringsdorf ein waldbartiges Garten-grundstück mit alten Brücken und majestätischem Haus am Meer neben dem von Wallenstedt'schen gelegen. 4 Zimmer im Hauptgeschoß, 2 Giebel-Stuben, Küche etc. im Souterrain. Näheres beim Besitzer das. bis Ende Juli.

Bad Liebenstein
(Herzogthum Sachsen-Meiningen). Immelborn, Station der Werrabahn, 1 Stunde entfernt.
Königl. Preuss. Telegraphenstation.
Mineralbad, Molkencur u. Wasserheilanstalt.
Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringer-waldes, eröffnet die Saison am 1. Mai — 15. October. Das Bad ist durch Erbohrung einer neuen gebaltreichen kohlen-sauren Eisenquelle in seinen Heilmitteln bedeutend bereichert worden. **Stahlbäder, Soolbäder und Eisensoolbäder und Fichtennadelbäder.** Die **Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkencur** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.
Bade-Ärzte: Dr. Doebner, Medicinalrath;
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt;
Dr. Röhrig.
Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Direction.
Die Herzogliche Bade-Direction.

Bergnügungsfahrt
nach
Wollin (Misdroy), Cammin Berg-Dievenow und zurück,
am Sonntag, den 7. Juli c.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Die Dievenow“,
Capt. Last.
Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens,
Rückfahrt - Dievenow 5 Uhr Abends,
- Cammin 5 1/2 „
- Wollin 7 „
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Preis für hin und zurück: nach Wollin 20 Jgr.,
nach Cammin oder Dievenow 1 fl.,
Kinder die Hälfte.
Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag,
den 8. Juli c. per Dampfschiff „Misdroy.“
In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern
J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstraße 22.

Extrafahrt
nach **Swinemünde und zurück**
am Sonntag, den 7. Juli c.
zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug
vermittelt der Personen-Dampfschiffe
Princess Royal Victoria,
Capt. Diedrichsen,
und
Das Haff,
Capt. S. Hart.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 fl., Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.
J. F. Bräunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Original-Loose 1. Klasse Kgl. Preuss. S.-nabrücker Lotterie: ganze 3 fl. 7 1/2 Jgr., halbe 1 fl. 18 Jgr. 8 fl., zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Hirschberg a. d. Saale, den 16. Januar 1866.
Euer Wohlgebornen haben durch Erfindung eines köstlichen Brustmittels sich um die leidende Menschheit sehr verdient gemacht. Und Ihrem in Depot habenden Brustspray kann ich neuerdings wiederum verschiedene Heilerfolge hievorts konstatiren, und der überaus starke Abgang, wie insgemein von allen Bezugnehmern zu hörende sofortige wohlthätige Linderungen beweisen wohl am besten die Vortrefflichkeit Ihres heilkräftigen Präparats, so daß letzte Konfirmation schon wieder vergriffen, und Sie heut erlauben muß, mir (folgt Bezeichnung).
Ihnen im Namen der Genesenen herzlichsten Dank abstatuend, bitte Sie nur noch wegen starker Nachfrage um schleunigste Abwendung und unterzeichne mit der erbetenen Verifikation meiner vorzüglichsten Hochachtung
Ihr ergebener
Carl Müller jun.
Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37-38.
H. Lewerenz, Neißelägerstr. 8.
Ed. Butzke, Laßadie 50.

Besten Johannisroggen offerirt
Richard Grundmann,
Schützenstraße 17.

Zum dauerhaften Anstrich von Säulen, Hausfluren, Stuben u. s. w.
empfiehlt die Fabrik von **R. Rintel** in Berlin, Köpenickerstraße 169,
Universal-Deckfarben,
gleich fertig zum Gebrauch in jeder gewünschten Nuance,
welche beim Häuser-Anstrich die Deckfarben vollkommen ersetzen und etwa den sechsten Theil an Kostenaufwand erfordern.
Musterkarten, Gebrauchsanweisungen und Preisverzeichnisse werden auf Verlangen zugesandt.
Wir empfehlen hiermit unser Mehl in allen Sorten und Nummern, sowie **Bretter, Bohlen und Q. Holz** in allen Dimensionen zu festen Preisen, und bitten bei prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.
Dampfmahl- und Schneidemühle in Greifenhagen.
Fechner & Lockstadt.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lobende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zähligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Lot aufmerksamer, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sagen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen

zum praktischen Gebrauch a 5 *M.*; ganz vollständig mit Laubsägebügel, Schnittbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firnis und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 1/2 *M.*
Wir verkaufen auch sämtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnungspapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Eichen, Esche, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 *Z.* ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommierten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von C. Bechstein und W. Biese in Berlin, Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten, Steinweg in Braunschweig, Henri Herz in Paris,

Charles Voigt in Paris, Carl Scheel in Cassel, Mölling & Spangenberg in Zeitz.
Merchlin in Berlin, J. & P. Schlemmer in Stuttgart, F. Dörner in Stuttgart,
Jacob Czapski in Wien, J. G. Irmeler in Leipzig, U. Lockingen in Berlin,
Julius Gräbner in Dresden, Ernst Irmeler in Leipzig, Mädlar, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Geruchlose Closets

nach Prof. Müller u. Dr. Schür'schen System sind in allen Meubleformen vorrätig.

A. Toepfer, Fabrik geruchloser Closets.

Zum Ginnachen

empfehlen

Behälter von Blech und Glas
mit luftdichtem Verschluss

Moll & Hügel,

Wirtschafts- und Aussteuer-
Magazin.

Drath- und Speiseglocken

in allen Größen und Formen bei

Moll & Hügel.

Schlipse, Cravatten, Halstücher

empfehlen billigst

C. Ewald, gr. Bollweberstraße 41.

Englische Biscuits und Cakes

haben wir jetzt in

17 verschiedenen Sorten

erhalten und empfehlen davon:
Picnic-Biscuits, Apfelsinen-Drops,
Queen-Biscuits, Ginger-Breadnuts,
Tea-Biscuits, Cabin-Biscuits,
Cranel-Biscuits, Pearl-Biscuits,
Captain-Biscuits, Vanilla-Biscuits,
Milk-Biscuits, Mixed-Biscuits,
Almont-Drops, Victoria-Biscuits,
Walnut-Biscuits, Melange-Biscuits.

Bei Entnahme von schon 5 Pfund berechnen wir En-gros-Preise und halten dieselben geneigter Beachtung empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Kohlmarktstr. 11 u. H. Domstr.-Ecke.

Savanna-Cigarren.

Unterzeichneter erhält wieder die abgelagerte, weisse, reine und höchst aromatische, seit Jahren beliebte Cigarre

Sancho Pansa

und versendet dieselbe gegen frankirte Einlieferung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß:
A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 *M.*
B. Secunda (2.) 250 St. 7 1/2 *M.*
C. Tertia (3.) 250 St. 6 *M.*
Ausgangsfarben unsortirt pro 250 St.

4 Thlr.

Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. —

Kalm. Carl Heylbut,
Hamburg.

Sommer-Theater auf Elysium.

Freitag, den 5. Juli.

Zum Benefiz für Herrn **Gustav Wegner.**
Ich werde mir den Major einladen.

Kußspiel in 1 Akt von G. v. Moser.

Vor dem Valle.

Solo-Sänger.

Moritz Schnörche.

Schwank in 1 Akt von G. v. Moser.

**Ein alter Commis, oder: Zwei
Glaschen Jaquesson.**

Posse mit Gesang in 1 Akt von Langer und Salingre.

Musik von Bial.

Des Mädchens Traum.

Phantastie für das Orchester von Lumbye. Gedicht von Nielsen. Mit 7 Tableau.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 136. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 3000 *M.* auf Nr. 51,683 und 66,063, 2 Gewinne zu 1200 *M.* auf Nr. 22,337 und 63,091, 2 Gewinne zu 500 *M.* auf Nr. 2015 und 60,459 und 4 Gewinne zu 100 *M.* auf Nr. 603, 42,770, 45,202 und 88,114.

Berlin, den 4. Juli 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Liste

der am 3. Juli er. gezogenen Gewinne
unter 100 *Thlr.*

136. Königl. Preussischer Klassen-Lotterie.

NB. Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 20 *M.* gewonnen.

17. 22. 68. 121. 92. 208 (30). 58. 317. 47 (40). 82 (40).

414. 78 (30). 518. 54. 86. 92. 620. 32 (60). 47. 700.

15. 56. 902. 49. 96.

1055. 76. 228. 42 (30). 78. 309 (30). 16. 42. 72 (40). 73.

81. 441. 56. 70 (30). 628. 52. 710. 16. 89. 897. 931.

32 (50).

2168. 80. 205. 77. 98. 425. 55 (30). 94. 577. 84. 732.

829. 37 (30). 900.

3001. 18. 28. 65. 87 (50). 124. 66. 246. 433. 50. 678. 88.

781. 83. 853. 991.

4068. 280 (30). 96 (70). 396. 519. 22. 636. 717. 86.

(30). 95 (30). 821. 904. 39.

5069. 159. 212 (40). 39. 40. 50. 58. 95. 301. 22. 72. 73.

79. 88. 414. 35. 502 (40). 22. 51. 77 (30). 87. 638. 85.

701. 6 (30). 8. 19. 29. 47 (30). 72. 852.

6099 (30). 127. 85. 248. 61. 71. 75. 314. 41. 45. 51. 422.

759. 62. 901. 30. 48 (30). 49.

7005. 23. 37. 96. 124. 94 (40). 255. 78. 392. 412. 26. 45.

46. 73. 89. 505. 23. 29 (30). 51. 52 (30). 74. 95. 603.

17. 62. 747. 810. 49. 83. 905. 99 (40).

8000. 1. 53 (40). 182. 208. 54. 71. 72. 83. 318. 38. 55.

443. 512. 75. 688. 809. 35. 52. 65. 947.

9086. 184. 87. 88. 97. 262. 93. 337. 610. 49. 86. 741. 58.

809. 986.

10009. 27. 115. 83 (30). 99 (40). 224. 67. 81 (30). 404.

17. 53. 57. 502. 26. 70 (40). 87 (30). 602. 24. 51 (40).

84. 854. 923. 69.

11035 (30). 98. 110. 12. 43 (40). 73. 87. 231. 339 (50).

93. 470. 97 (30). 511. 77. 92. 607. 44 (40). 56. 85.

722. 45. 62. 846. 909. 55.

12128 (30). 55. 89. 96. 257. 63. 75. 82 (30). 95. 312. 22.

409 (40). 56. 610 (70). 64. 792. 828 (30). 32. 46 (40).

49. 72. 89. 952. 86.

13105 (40). 35. 62. 81. 330. 33. 456. 572. 680. 715 (30).

45. 582. 98. 955. 66. 92.

14023. 42. 85. 100 (40). 2. 3. 27. 84. 205. 10. 12. 304.

13. 27. 40. 71. 73 (30). 95. 434. 61. 540. 54. 601 (40).

733. 52. 892. 939. 42. 96.

15003 (60). 21. 47. 105. 10. 24. 313. 426 (50). 87 (50).

94. 545. 757. 867 (30). 85. 908. 17.

16035. 105. 10. 73. 389. 94 (30). 480. 522. 600. 822.

72. 919. 29.

17001. 15. 25 (30). 201 (30). 4. 14. 86. 328. 55. 82. 404.

681. 700. 11. 831. 34 (60). 57. 974.

18053. 171. 78. 88. 93. 223. 79. 98. 301. 39. 53 (30). 54.

83. 95. 409. 600. 4. 43. 51. 53. 714. 24. 79. 88. 99. 830.

(30). 50. 919. 26. 40. 63. 79. 96.

19013. 109. 62. 257. 79 (50). 311. 32. 36. 467. 530. 46.

606. 25. 42. 43. 749. 50. 69. 897. 915 (40). 26. 93.

20003. 124 (30). 42 (30). 51. 67. 381. 403. 17. 73. 551.

60. 614. 702. 31. 38. 68. 827. 36 (30). 56 (30). 935.

71. 89.

21021. 51. 109. 45. 47. 77. 80. 93. 283 (50). 300. 26. 67.

92. 420. 41. 89. 664. 792 (50). 93. 830. 49. 93.

22103. 21. 287. 89 (30). 378. 87. 463. 93 (30). 529. 38.

(30). 644. 50. 744. 871. 72. 77. 963 (50). 99.

23005. 15. 57. 98. 205. 33. 363. 65. 85. 448. 79. 519. 67.

83. 631. 36. 73. 77. 702. 8. 825. 31. 85 (30). 97. 975.

77.

24195. 243. 50. 96. 360. 442. 85. 89. 628. 34. 722. 36.

53. 58 (30). 844.

25024. 61. 72 (30). 111. 97. 242. 44. 497 (40). 611. 62.

831. 948. 73.

26018. 99. 233. 43. 406. 93. 536. 39. 63 (30). 73. 79 (60).

83. 625. 710. 864. 65. 75. 970. 81. 83.

27029. 80. 86. 197. 202. 38. 349. 94. 438 (30). 74. 82.

568. 642. 743. 93 (30). 976.

28039. 69. 223 (30). 35. 54. 317. 82. 84. 91. 470 (30).

542. 40. 48. 75. 669. 87. 773. 852 (30). 70. 926. 69.

29024. 41. 84. 191. 205 (30). 339. 90. 401 (60). 12 (40).

24 (30). 67. 504. 606. 71. 772. 873 (30). 928. 60. 66.

68. 97.

30044. 30. 120. 56. 80 (30). 224. 29. 79. 353. 92 (30).

409. 14 (30). 30. 41 (30). 50. 66. 530 (30). 665 (40).

71. 720. 92 (30). 99. 839. 84. 88 (30).

31022. 72. 85. 207. 313. 81. 400. 46. 57. 69. 87. 511.

(40). 25. 76. 92 (30). 97. 636. 66. 727. 82. 853. 75.

908. 31. 97.

32022. 55. 96 (30). 142 (40). 49. 235 (40). 51. 88. 315.

400. 85. 590. 619. 57. 730. 31. 832. 91. 903 (30).

22. 63.

33091. 143. 63. 72. 213. 21 (30). 51. 56. 424. 500 (30).

4. 32. 48. 689. 783 (30). 88. 801. 4. 943 (70). 85.

(50). 87.

34022. 71. 217 (30). 68. 87. 305. 27. 92. 98. 551. 65.

73. 75. 84. 96. 679 (30). 702. 19. 86. 924. 64.

35023. 25. 110. 16. 22. 27. 201. 49. 71. 356. 61. 65. 94.

490. 527. 29. 661. 69. 819. 86.

36021. 35. 70. 84. 106. 26. 60. 241. 302. 34. 92 (30).

436. 55. 68. 90. 95 (30). 523. 44. 700. 56. 81. 93 (30).

849. 70. 913 (30). 19. 54 (30). 68. 95 (30).

37088 (30). 94 (30). 97. 103. 214. 43. 76. 83. 367. 99.

5066 (60). 42. 48 (70). 604. 15. 35. 728. 77. 852. 78.

86. 944 (60). 88 (30).

38137. 64. 230. 351. 408 (30). 20. 56. 534. 97 (40).

628. 76. 767. 885 (50). 917. 28.

39023. 49. 106. 285. 326. 69. 505. 56. 62. 710. 13. 54.

99 (70). 823. 46. 958. 59. 81.

40009 (30). 51. 63. 278. 79. 372. 576. 619. 28. 32. 90.

766. 862 (30). 64. 75. 902. 5. 66.

41026. 76. 138. 85 (30). 99 (30). 290. 348. 49. 75. 85.

426. 46. 51. 93. 97. 520. 87. 705. 31. 36. 74. 806. 25.

90. 928. 58.

42018. 156. 61. 209. 70. 320. 51. 456. 503. 691. 739.

845. 938. 93.

43021. 74 (40). 97. 175. 211 (60). 47. 63. 365. 66. 509.

21. 32. 37. 95. 611. 27. 712. 49. 78. 805 (30). 78. 914.

55. 99.

44034. 89. 157. 60. 72 (30). 81 (40). 212. 302 (30).

19. 88. 92. 407. 9. 58. 587. 686. 92. 99. 704. 57. 802.

24. 931.

45016. 18. 20. 81 (40). 118. 44. 203. 50. 52. 311 (50).

26. 59. 438. 68. 76 (40). 513 (60). 625. 50. 58. 722.

853. 908. 73 (30).

46035. 56. 129. 50 (50). 96. 228. 49. 78. 326. 500. 41.

42. 48 (40). 652 (50). 75 (40). 90. 710 (30). 15. 24.

47039 (30). 185. 215. 337. 538. 653. 97. 711. 849.

(50). 83. 908. 73.

48020. 68. 100. 75. 250. 66. 400. 55. 62. 90. 531. 71.